

Praktisches und Wissenswertes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **57 (2000)**

Heft 11: **Rheuma : der fließende Schmerz : Ernährung : Pflanzen :
Kältekammer**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eibe

Die immergrüne Eibe (*Taxus baccata*) hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Weisstanne, unterscheidet sich von dieser aber durch die spitzen, auf der Unterseite gleichfarbig grünen Nadeln ohne Harzgang. Der ganze Baum – mit Ausnahme der karminroten Samenhüllen – ist für den Menschen und insbesondere auch für Tiere giftig. (Die Germanen bereiteten aus Eiben ein hochwirksames Pfeilgift.) Der Giftstoff (Taxin), der im Winter besonders reichlich in den Nadeln und Samen vorhanden ist, schädigt die Nieren und führt zu Herzmuskellähmungen. Die becherförmigen roten Samenhüllen umgeben harte, erbsengrosse



Samen und sind die einzigen ungiftigen Baumteile. Sie schmecken süsslich, allerdings mit stark kratzendem Beigeschmack und sind daher für eine Verwendung als Wildobst nicht zu empfehlen. Der selten gewordene und deshalb geschützte Strauch oder Baum findet sich im Unterholz von Laub- und Nadelwäldern bis in eine Höhe von etwa 1400 Metern.

Ein Wirkstoff der Eibenrinde (Taxol) ist ein vielversprechendes Medikament bei bestimmten Formen von Brustkrebs. In der Homöopathie werden Zubereitungen der Nadeln bei Hautausschlägen, Gicht und chronischem Rheumatismus verwendet. • IZR

Schweizerische Rheumaliga

In sämtlichen Kantonen gibt es eine Rheumaliga, und in der ganzen Schweiz bestehen 44 Beratungsstellen, welche Rheumakranken und deren Angehörigen kostenlos zur Verfügung stehen. Die Dachorganisation der kantonalen Ligen ist die Schweiz. Rheumaliga (SRL) in Zürich. Dazu kommen vier angeschlossene Patientenorganisationen: Schweiz. Vereinigung Morbus Bechterew, Schweiz. Polyarthritiker-Vereinigung, Schweiz. Lupus-Erythematoses-Vereinigung und die Schweiz. Fibromyalgie-Vereinigung. Die SRL gibt «forumR», das Mitteilungsblatt der kantonalen Rheumaligen heraus, das viermal im Jahr dreisprachig (dt., frz., ital.) erscheint.

Schweizerische Rheumaliga
Renggerstr. 71, Postfach, 8038 Zürich
Tel. 01/487 40 00

Die Adressen der kantonalen Rheumaligen und Informationen über die Krankheit sind ausserdem unter www.rheumaliga.ch zu finden. Im online-Shop können Bücher, Merkblätter, Informationsbroschüren sowie den Alltag erleichternde und gelenkschützende Hilfsmittel bestellt werden.

Deutsche Rheuma-Liga

Mit 16 Landesverbänden ist die Deutsche Rheumaliga die grösste Selbsthilfeorganisation im Gesundheitsbereich. Angeschlossen sind auch drei Mitgliedsverbände: Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V., Lupus Erythematoses Selbsthilfegemeinschaft e.V. und Sklerodermie Selbsthilfegruppe e.V. Im *Arbeitskreis Lupus Erythematoses* findet man den «Ansprechpartner für Fibromyalgiebetroffene», den «Arbeitskreis Vaskulitis» sowie den «Elternkreis rheumakranker Kinder und Jugendlicher».

Die Deutsche Rheuma-Liga widmet sich der Beratung und Betreuung rheumakranker Menschen, der Aufklärung über die Erkrankungen, der Kooperation von Ärzten, Therapeuten, Helfern und Patienten sowie der Verbesserung der medizinischen Versorgung.

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.
Maximilianstr. 14, 53111 Bonn
Tel. 0228/76 60 60

Unter www.rheuma-liga.de bekommt man Informationen über alle rheumatischen Erkrankungen und kann zahlreiche Broschüren bestellen oder vom Netz herunterladen.



Petri Heil! (am Phewasee in Nepal)